



ORT Dortmund

AUFGABE Umnutzung / Instandsetzung

AUFTRAGGEBER Stadt Dortmund

JAHR 2018-22

BGF 1.000 m²

GESAMTKOSTEN 6,75 Mio. €

EIN STÜCK HEIMAT

Die Zeche Dorstfeld II/III hat den Stadtteil bis 1963 mit ihrer dominanten Industriebauung maßgeblich geprägt. Die Zeche war zudem für viele Bewohner nicht nur Arbeitgeber, sondern für Dorstfeld auch identitätsstiftend ... ein Stück Heimat. Seit 1967 gewerblich genutzt, wurde das ehemalige Verwaltungsgebäude und die Kauen im Jahr 1987 unter Denkmalschutz gestellt. Bis dahin hat die teilweise unkontrollierte und im Umgang mit dem späteren Denkmal respektlos wuchernde gewerbliche Nutzung der historischen Bausubstanz teilweise schwere „Wunden“ und „Zerstörungen“ zugefügt.

EINE ERFOLGSGESCHICHTE ODER DAS „WUNDER VON DORSTFELD“*

2013 Der erste Schritt

Treffen der Stadt Dortmund mit Vertretern der Dorstfelder Vereine. Insgesamt 18 Dorstfelder Vereine formulieren Anforderungen und Wünsche. Ein Grundstück oder ein Gebäude standen noch nicht in Aussicht.

2014 Der erste Gedanke

Prüfung der Fördermöglichkeiten. Bis zu 80 % der Kosten konnten über die Städtebauförderung und die Initiative “Ergreifen, Land NRW” übernommen werden. Die Stadt Dortmund verpflichtet sich 10 % der Kosten zu übernehmen. Auch die IDV (Interessengemeinschaft Dorstfelder Vereine) sollte sich finanziell an dem Projekt beteiligen- in Teilen durch Eigenarbeit. Aus diesem Grund waren Erfahrungen und „Fingerspitzengefühl“ mit dem Thema Eigenleistung/ Selbsthilfe gefordert.

2017 Von der Idee zur Umsetzung

Architekturwettbewerb im Mai (Gewinner: HWR Ramsfjell Architekten), Gründung der Genossenschaft im September. Ein Kernteam aus Vertretern der Dorstfelder Vereine übernimmt unter Mitwirkung der Stadt Dortmund die Verantwortung für das Projekt. Um die Förderung zu erhalten, erstellt die Stadt ein Integriertes Handlungskonzept.

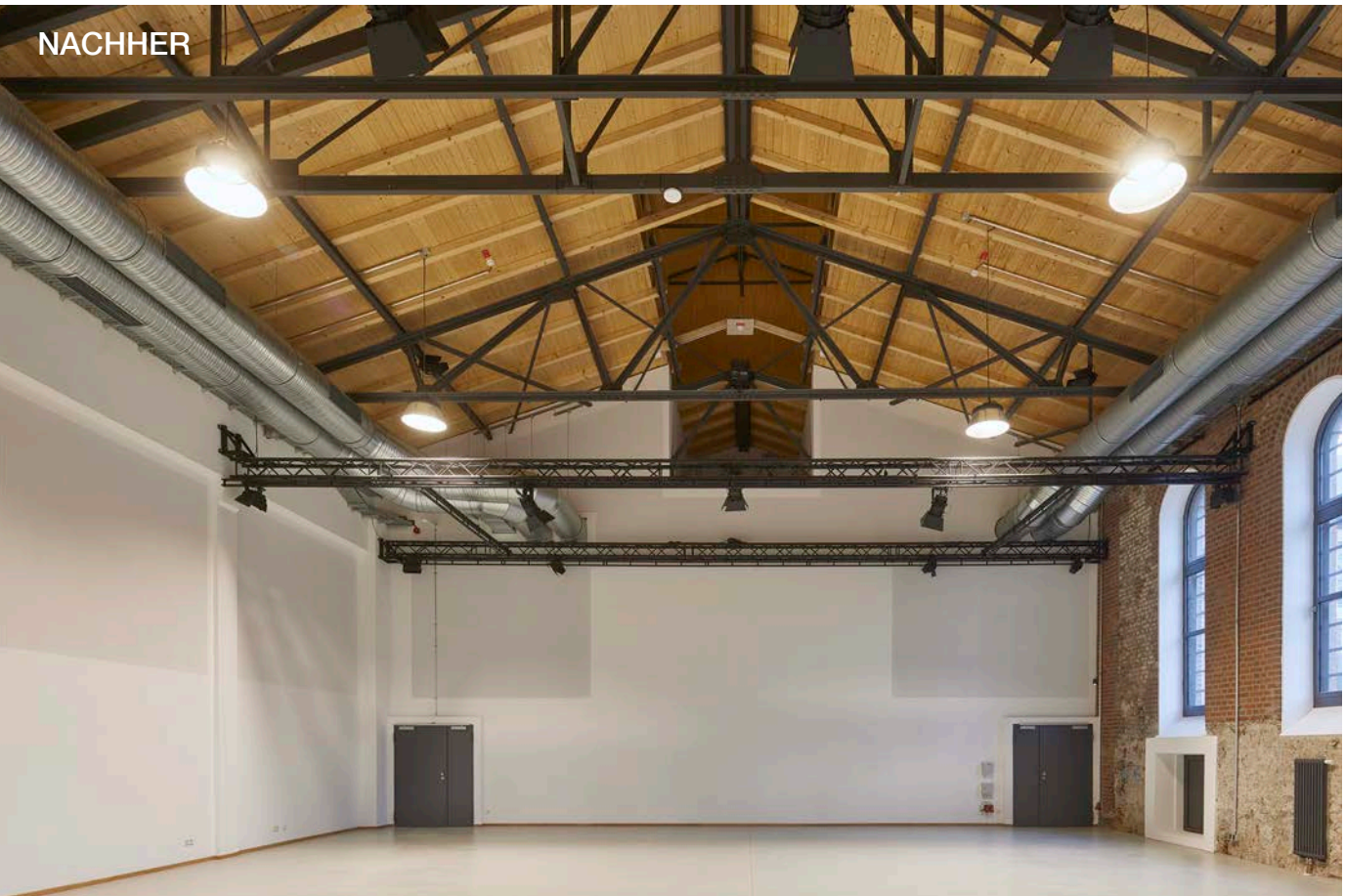
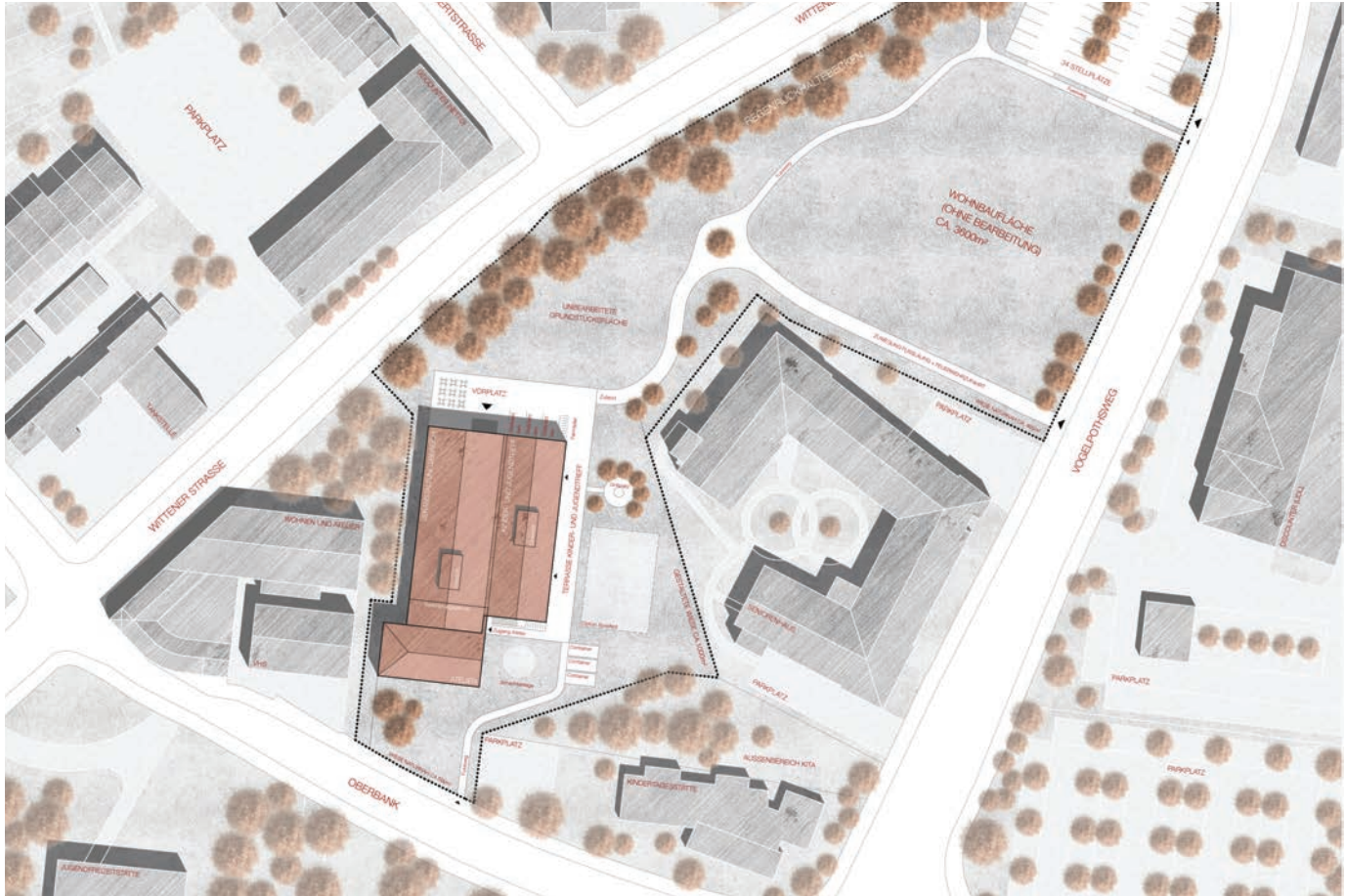
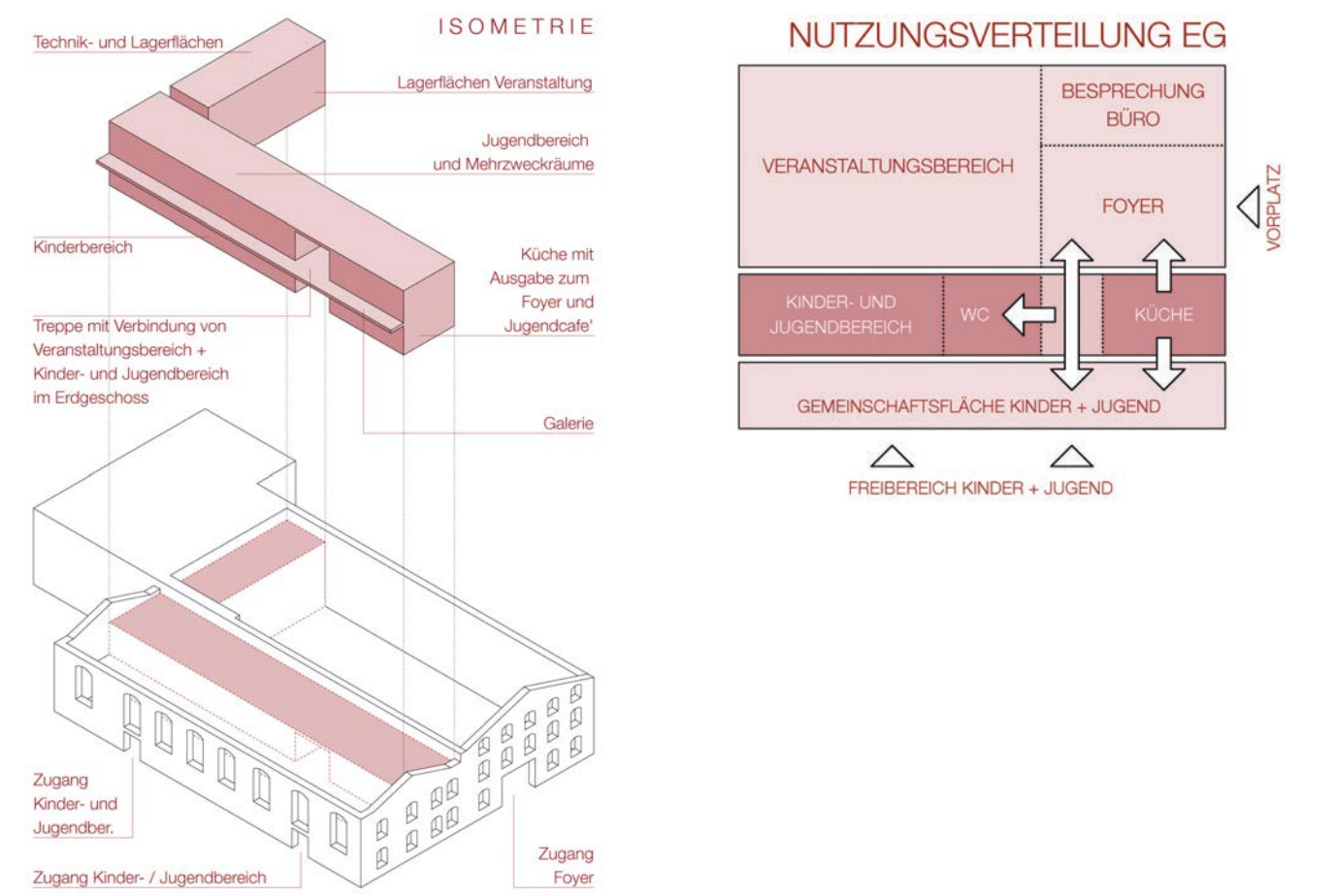
Ab Juni finden Aktionstage statt, bei dem Mitglieder der Vereine bei der Vorbereitung des Grundstücks mitwirken.

2020 Der erste Spatenstich

Am 9.März. Die Genossenschaft hat bereits 119 Mitglieder, die 154 Anteile erworben haben.

2023 Die erste Veranstaltung

*aus Ruhrnachrichten Dortmund vom 16.06.23 anlässlich des Tages der Architektur

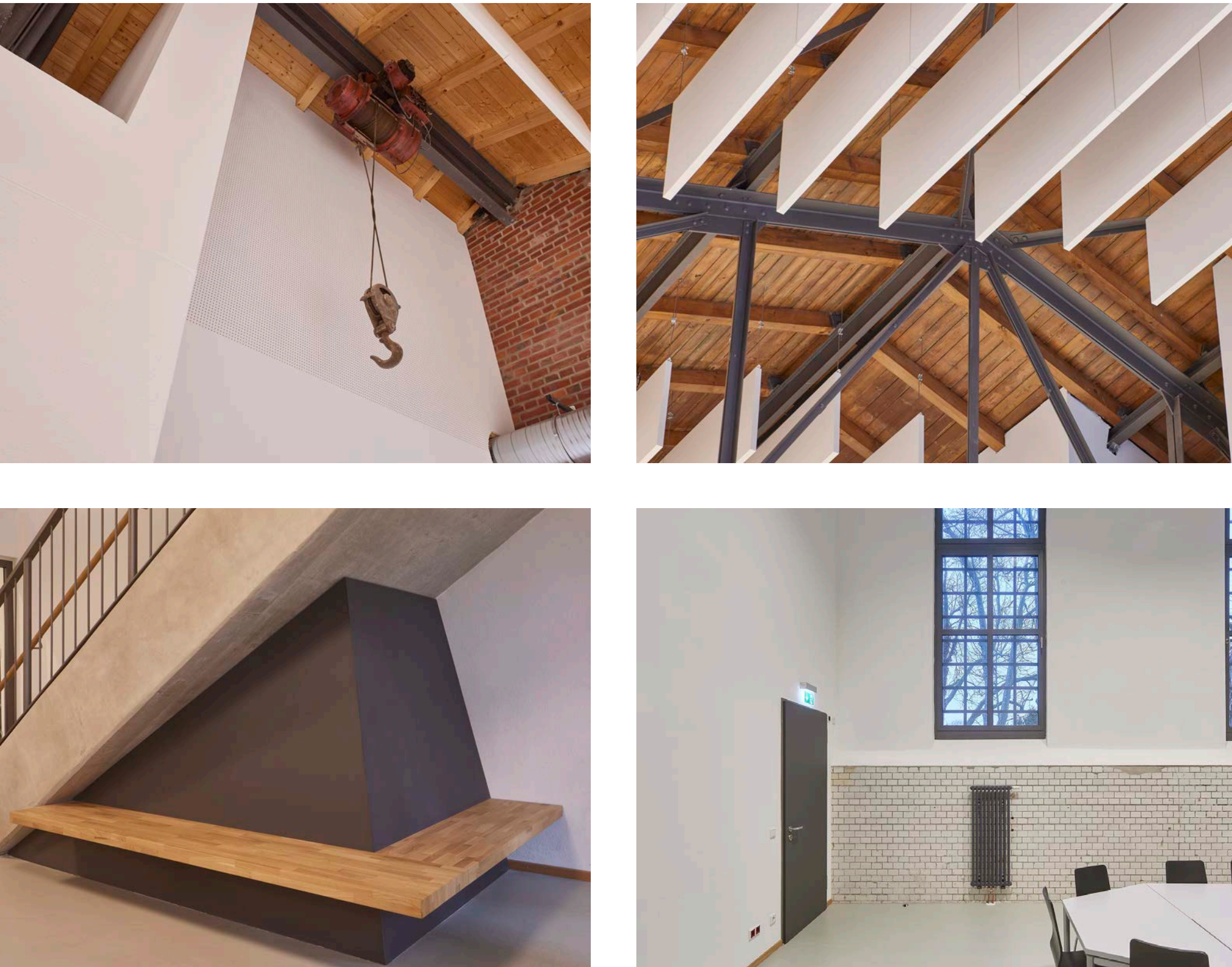


GROSSE HALLE

Dem breiteren und auch im Querschnitt etwas höheren Foyer (ganz unten r.) ist ein der Küche vorgelagerter Tresen zugeordnet. Das Foyer erschließt den Veranstaltungssaal und sämtliche andere Nutzungen.

KLEINE HALLE

Die Halle für „Kinder und Jugend“ (ganz unten l.) orientiert sich mit der Längsfassade zum großzügigen Freibereich. Vom großzügigen Außenraum, über die wettergeschützte, multifunktionale Innenfläche, bis zu den eigenständigen Räumen im eingestellten „Riegel“ gehen die Bereiche fließend ineinander über.

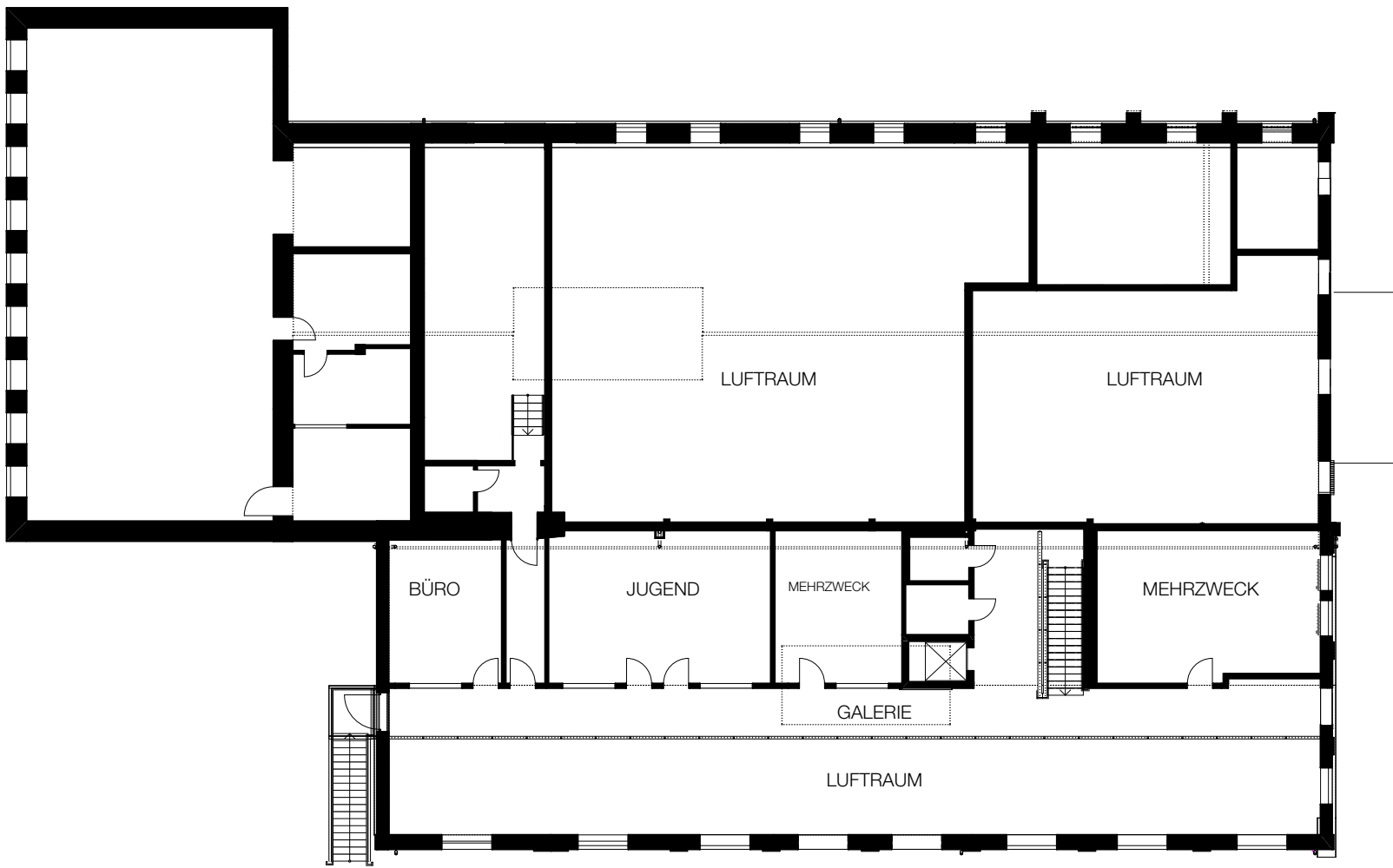
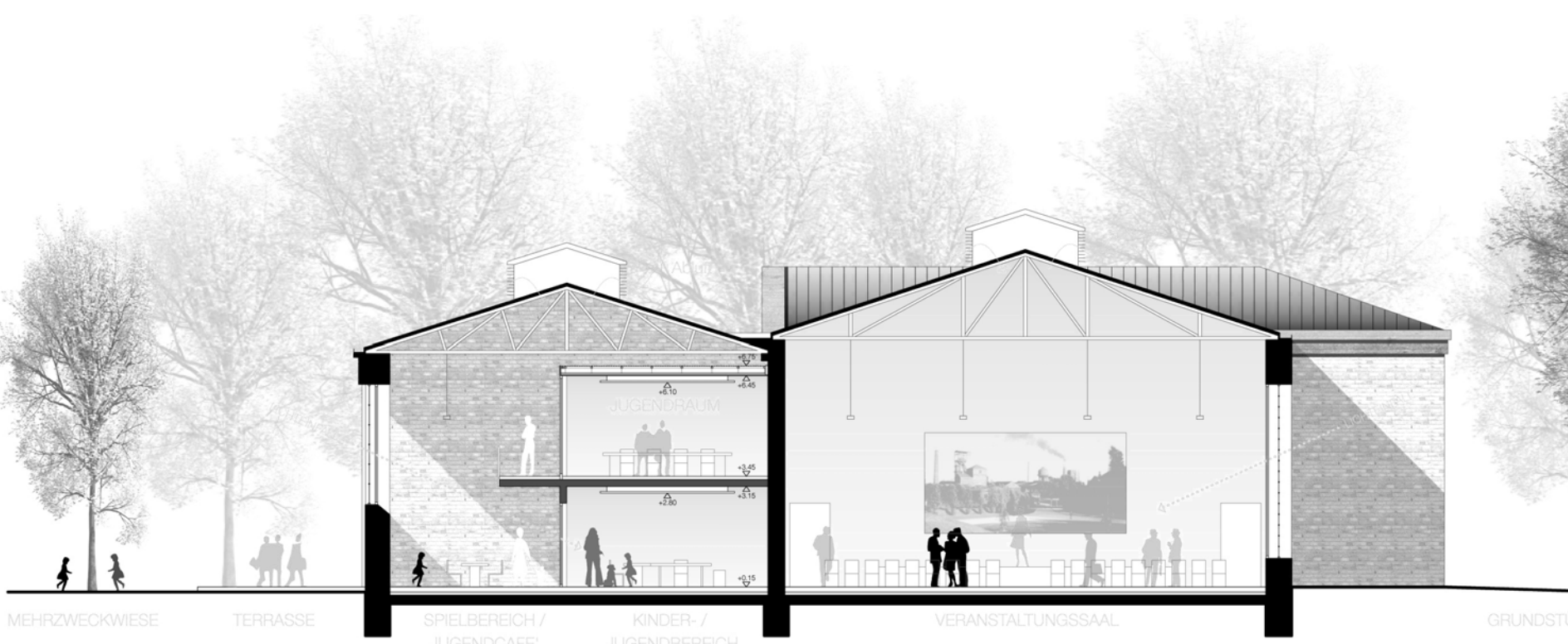


EIN BESONDERER ORT

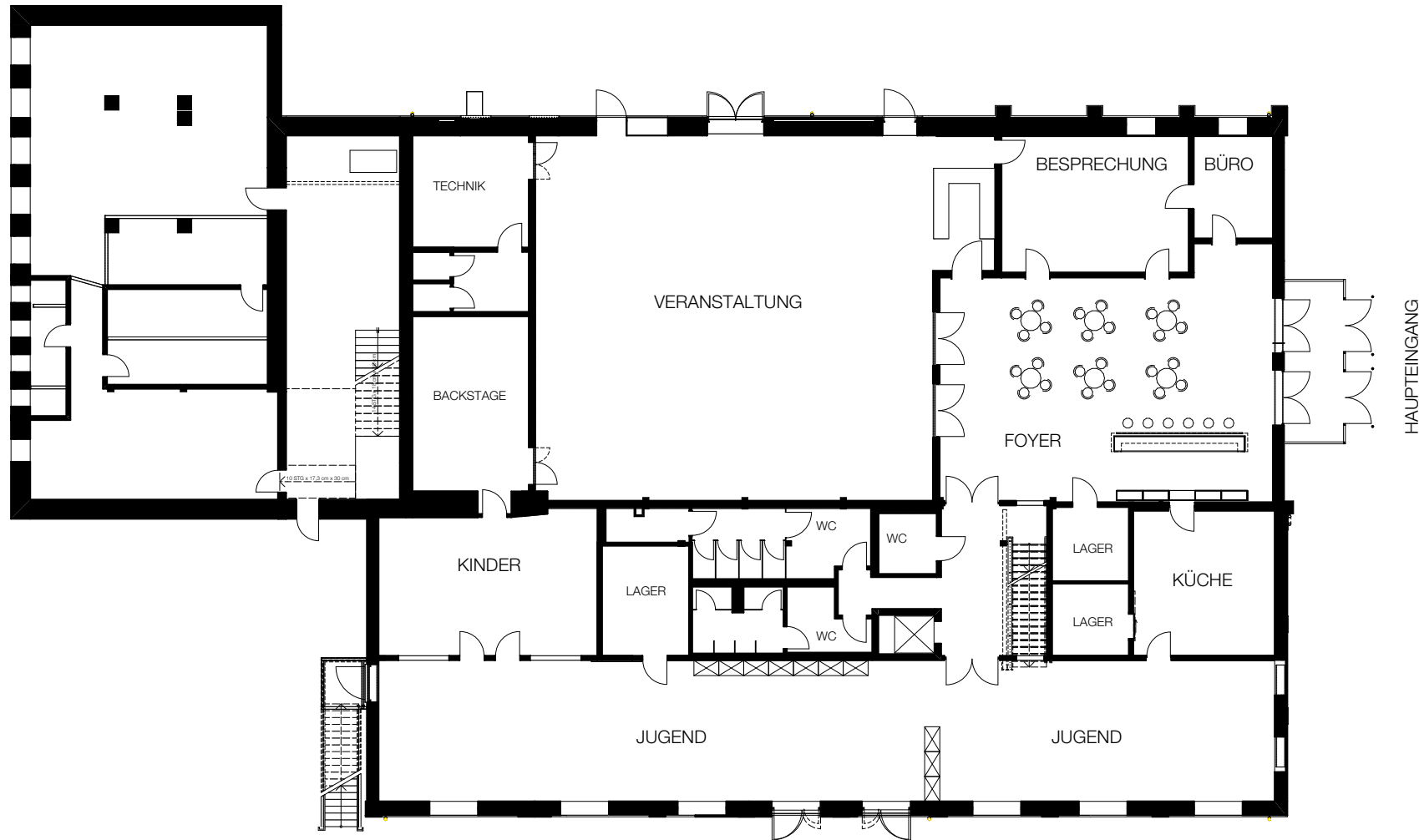
Der respektvolle Umgang, die Wiederherstellung der denkmalwerten Bausubstanz und die Schaffung eines „Orts der Begegnung“ haben die Überlegungen/Entscheidungen zu unserem Entwurfs- und Nutzungskonzept – neben der Beachtung der Budgetvorgabe – maßgeblich bestimmt. Das Bürgerhaus Dorstfeld ist eine Begegnungsstätte für bürgerschaftliches Engagement, Vereinsarbeit, kulturelle Aktivitäten und Beratungs- und Bildungsangebote für jung und alt geworden. Es fördert die Stadtteilidentität der Anwohner, trägt zu einer Verbesserung der Lebensqualität bei und steht für eine offene, diskriminierungsfreie Gemeinschaft, die die Menschen zu gemeinschaftlichem Handeln für Dorstfeld aktiviert und einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau selbsttragender Strukturen im Hinblick auf eine positive Stadtentwicklung leistet.

„Für den Umbau der denkmalgeschützten Kaue der Zeche Dorstfeld Schacht 2/3 wurde durch den Bauherrn, die Stadt Dortmund und den Nutzer, die Dorstfelder Bürgerhaus – Genossenschaft gemeinsam ein Architekturbüro gesucht. Dieses Büro sollte Erfahrung im Umgang mit Baudenkmalern und im Umgang mit bürgerschaftlichem Engagement haben. HWR erwies sich schon bei der Vorstellung ihres Entwurfs als überaus kompetent. Mit Beginn der Planung begleiteten Bauherr und Nutzer das Projekt. In besonderer Weise wurde auf die Bedürfnisse des Nutzers eingegangen. Stets war das überwiegend weibliche Architektenteam ansprechbar. So war es möglich jederzeit nachzusteuern und auch schwierige Phasen zu meistern. Da sich die Kaue auf einer alten Industriehalle befindet, gab es im Gebäude und im Umfeld des Gebäudes immer wieder Überraschungen, die zu Verzögerungen führten. Hier gelang es dem Architektenteam durch kluge und gut abgestimmte Organisation die Stillstandzeiten klein zu halten. Das Team des Architekturbüros ist heute noch dem Genossenschaftsprojekt durch ihr persönliches Engagement verbunden. Wir sind gemeinsam stolz auf das Ergebnis und die gute Zusammenarbeit. Ein vorbildliches Projekt und ein beispielhaftes Verfahren waren Voraussetzung für das Gelingen.“

Olaf Meyer - Vorstand Dorstfelder Bürgerhaus - Genossenschaft



GRUNDRISS OBERGESCHOSS



GRUNDRISS ERDGESCHOSS

